

Ulm, 1. Februar 2024

Pressemitteilung

**Aus Müll wird Energie: Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal  
unterschreitet auch 2023 Emissionsgrenzwerte wieder deutlich**

**Zweckverband TAD informiert über die Bilanz der Messwerte**

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Ulm-Donautal bleibt bei den Emissionen auch weiterhin deutlich unter den genehmigten Grenzwerten. Dies zeigen die Messergebnisse für 2023, die der Zweckverband TAD in dieser Woche vorlegte. Das MHKW verwandelt Abfall aus einem Einzugsgebiet mit rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung in Fernwärme und Strom – und dass bei sehr geringen Emissionen. Dieses Vorgehen schont nicht nur die Umwelt, sondern verringert auch die Abhängigkeit von anderen Energielieferanten. Denn die Verwertung der Verbrennungsenergie spart große Mengen an fossilen Brennstoffen: jährlich etwa 40.000 Tonnen Heizöl.

Bei den Staubemissionen wurden 0,75 Milligramm je Kubikmeter Luft gemessen. Sie betragen damit lediglich 14,9 Prozent des genehmigten Grenzwertes. Besonders weit unter den Grenzwerten liegen die Emissionswerte von Dioxinen und Furanen. Hier steht ein Messwert von 0,000124 Nanogramm je Kubikmeter Luft einem Grenzwert von 0,1 Nanogramm gegenüber (1 Nanogramm sind ein Milliardstel Gramm).

Auch der genehmigte Grenzwert für Stickoxide wird mit 68,7 Milligramm je Kubikmeter Luft eingehalten. Der für das MHKW genehmigte Wert liegt mit 70 Milligramm weit unter dem, 2019 verschärften, gesetzlich zulässigen Wert von 150 Milligramm. Bei Schwefeldioxid werden mit 0,31 Milligramm je Kubikmeter Luft 6,1 Prozent des genehmigten Wertes erreicht. Bei Kohlenmonoxid erreichen die Emissionen mit 15,4 Milligramm nur 30,8 Prozent des genehmigten Grenzwertes. Der Messwert für die Schwermetalle beträgt 0,014 Milligramm je Kubikmeter Luft; der genehmigte Grenzwert lautet 0,1 Milligramm.

Die vorgelegten Messergebnisse setzen sich aus ständigen Online-Messungen im MHKW und den Kontrollmessungen des TÜV Umweltservice Filderstadt zusammen.



Schon die vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Emissionswerte für das MHKW liegen in der Mehrzahl weit unter den gesetzlichen Grenzwerten der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV). Nach den TÜV-Messungen liegen die im tatsächlichen Betrieb erreichten Werte meist um ein Mehrfaches unter den Genehmigungswerten des Regierungspräsidiums. Mit der Verschärfung der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung im Jahr 2019 wurde ein neuer Grenzwert für Ammoniak eingeführt (10 Milligramm je Kubikmeter Luft). Auch hier liegen die konkreten Messwerte im MHKW weit darunter. Für Ammoniak gilt für das MHKW Ulm-Donautal ohnehin ein strengerer Genehmigungs-Grenzwert von 5 Milligramm je Kubikmeter Luft. Tatsächlich gemessen wurden 1,62 Milligramm.

### **Fernwärme und Strom produziert**

Im Jahr 2023 wurden unter Volllast über 166.808 Tonnen Abfälle im MHKW thermisch verwertet – umweltfreundlich, wie auch die Messergebnisse zeigen. Die bei der Verbrennung entstandene Wärme wird zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. So flossen 2023 fast 150 Millionen Kilowattstunden Fernwärme ins Netz der Fernwärme Ulm GmbH (FUG). Dies dient der Versorgung des Stadtteils Ulm-Wiblingen und des Industriegebiets Ulm-Donautal. Mehr als 43 Millionen Kilowattstunden Strom flossen ins Netz der Stadtwerke Ulm.

### **Info**

Die Emissionswerte des Müllheizkraftwerks sind auf den Internetseiten des TAD abrufbar, unter [www.zv-tad.de](http://www.zv-tad.de).

#### **KONTAKT**

Daniela Baumann  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731/185-1596

#### **ZWECKVERBAND TAD**

Thermische Abfallverwertung Donautal  
Schillerstraße 30  
89077 Ulm  
[www.zv-tad.de](http://www.zv-tad.de)